

NWZ

30/10/2013

# „Das war die hohe Schule“

## Ensemble Tangette begeistert sein Publikum beim Bürgertreff in Bad Boll

**In legerer Atmosphäre führte das Ensemble Tangette beim Bürgertreff in Bad Boll ein abwechslungsreiches Programm in vielen Gefühlslagen auf.**

PATRICIA JEANETTE MOSER

**Bad Boll.** „Das war die hohe Schule“, so kommentierte Markus Baron vom Bürgertreff Bad Boll die Leistungen von Tangette am Ende des Abends. Das Publikum pflichtete ihm begeistert bei und erklatschte sich gegen 22.20 Uhr noch eine weitere Zugabe. Tangette, das Ensemble aus dem Landkreis, hat sich längst einen Namen gemacht und wird bei seinen Auftritten zahlreich besucht. So erzählte eine be-

geisterte Bollerin, dass sie Tangette immer beim traditionellen Konzert im Kurpark hört. Auf der Gartenschau in Rechberghausen und bei zahlreichen anderen Gelegenheiten wuchs im Lauf der Jahre eine treue Fangemeinde heran. So auch zu sehen am Freitag in der „Haifischbar“, dem Bürgertreff in Bad Boll.

In bunter Kulisse – parallel wird eine Ausstellung mit Aquarellmalerei gezeigt – präsentierte Tangette ein buntes Programm. Eröffnet wurde der Abend klassisch mit dem Tango Nr. 2, einer Spannung erzeugenden Melodie, „Petit fleurs“. Ein zweiter Tango folgte sogleich – laziv und sehnsuchtsvoll. „Tangette, das ist ein Mix aus Tango und Musette, gewürzt mit etwas Swing“, so Norbert Baar in seiner Moderation.

Das Ensemble, das zum zweiten Mal im Bürgertreff spielte, gewann sein Publikum vom ersten Ton an für sich. Dieses ließ sich gern an die Seine entführen durch einen langsamen Walzer, der sehr gefühlvoll vom Akkordeonisten Sigggi Köster interpretiert wurde. Die Musiker sind allesamt Könnern auf ihren Instru-

---

*Die Musiker sind  
allesamt Könnern auf  
ihren Instrumenten*

---

menten, darin war sich das Publikum einig. Sich an Vorbildern orientierend, interpretieren die Musiker unter anderem Stücke von der bayrischen Gruppe „Quattro Nuevo“, As-

tor Piazzolla, Lydie Auvray, Giora Feidman und Manfred Leuchter. Von Letzterem wurde eine Ballade, „Das Lächeln des Clowns“, gefühlvoll gespielt. Ein getragenes Intro führte hin zu einem Dialog zwischen Akkordeon und Bass, während sich das Schlagzeug und die Bassklarinette langsam hinzugesellten. Für viele ein Höhepunkt ist, wenn Thomas Reil, der Musiklehrer, der in mehreren Ensembles spielt, mit Klarinette, Sopransaxofon oder Bassklarinette Klezmerstücke spielt. Zwei Titel von Giora Feidman erzeugten Gänsehautfeeling, als Reil seine Klarinette schreien oder jubeln ließ.

Der Applaus des Publikums belohnte die Musiker, die sichtlich Spaß hatten in der Haifischbar.